



Bitte senden Sie Ihre Mitteilungen für diese Rubrik an Frau Dr. Birgit Heise, Böhlitzer Mühle 3a, 04178 Leipzig, <fuer\_sie\_notiert@musica-mechanica.de>. red

## Im Gedenken an David Rumsey

Nachruf: Christoph E. Hänggi



David Rumsey verstarb am Sonntag, 12. Februar 2017, nach kurzer Krankheit im 78. Lebensjahr. Er hinterlässt nicht nur in seiner Familie eine schmerzliche Lücke, auch im Museum für Musikautomaten Seewen und in der musikalischen Welt werden sein Können, sein Enthusiasmus und sein großes Fachwissen für immer vermisst werden.

David Rumsey wurde am 30. März 1939 in Sydney, Australien, geboren und studierte dort zunächst bei Donald Hollier und Norman Johnston. Als bestem Musikstudent seines Jahrgangs wurde ihm 1963 ein Aufenthalt in Europa ermöglicht, wo er sein Orgelstudium bei Jørgen-Ernst Hansen in Kopenhagen, Marie-Claire Alain in Paris und Anton Heiller in Wien fortsetzte und 1967 an der Wiener Musikakademie abschloss. 1969 kehrte Rumsey nach Sydney zurück und wurde als Gründungsleiter mit dem Aufbau einer Orgel- und Kirchenmusikschule des dortigen Konservatoriums beauftragt. Rumsey war für mehr als ein Vierteljahrhundert auch Hausorganist des Sydney Symphony Orchestra und spielte dafür regelmäßig die Riesenorgeln im Rathaus und im Opernhaus von Sydney. Ein Höhepunkt dieser Tätigkeit war sicherlich die Aufführung von Camille Saint-Saëns' Orgelsymphonie Nr. 3 vor mehr als 100.000 Menschen, die alle mittels Videoübertragung auch seinen Fingerbewegungen folgen konnten.

Ausgedehnte Reisen als Organist und Orgelsachverständiger führten Rumsey durch ganz Australien, Neuseeland sowie nach Europa, in die USA und nach Südostasien und trugen zu seinem weltweit geschätzten Ruf als Orgelpädagoge bei. Diverse Fernsehauftritte, die Gründung eines Klassik-

senders (2 MBS-FM, heute Fine Music FM) und unzählige CD-Produktionen ergänzten seine langjährige Tätigkeit in der australischen Metropole. Im Jahre 1998 verfasste er zudem das Drehbuch für ein 14-stündiges, dramatisierendes Musikspektakel über das Leben von Johann Sebastian Bach, in welchem er neben den Schauspielern des National Institute of Dramatic Arts und Instrumentalisten auf historischen Instrumenten als Regisseur, Schauspieler und ausführender Musiker agierte.

Im März 1999 gab er seine Lehr- und Organistentätigkeit in Sidney auf, um durch Europa, die USA und Kanada zu reisen und sich anschließend in Basel niederzulassen – dies nicht zuletzt auch deshalb, weil er sich von diesem Standort aus besser dem Studium mittelalterlicher und barocker Instrumente widmen konnte, denen sein lebenslanges Interesse galt. Auch von Basel aus war Rumsey weiterhin als Organist tätig. Zudem war er in dieser Zeit Mitverfasser (zusammen mit Kimberly Marshall von der Arizona State University) einer Orgelenzyklopädie, die bei Yale University Press erschienen ist.



David Rumsey bei der Vorführung der „Britannic-Organ“ anlässlich der GSM-Jahreshauptversammlung in Seewen 2009.  
Foto: Bernhard Häberle